

Rechte von Hausangestellten weltweit vorantreiben - Workshop in Genf

Nur starke Allianzen zwischen Hausangestellten- und Migrantenorganisationen, Gewerkschaften und Kirchen werden die Ratifizierung der jüngsten Konvention der Internationalen Arbeitsorganisation für „Menschenwürdige Arbeit für Hausangestellte“ (C189) in den Mitgliedsländern erreichen.

Diese Kernaussage bekräftigte ein Workshop anlässlich des „Global Forum Migration und Development“ und der „Peoples' Global Action for Migration, Development and Human Rights“ - Tage, die vom 29. November bis zum 2. Dezember 2011 in Genf stattfanden. Veranstalter des Workshops am 2. Dezember 2011 waren die Deutsche Kommission Justitia et Pax und das Migrant Forum in Asia zusammen mit dem Internationalen Gewerkschaftsbund, dem Internationalen Hausangestelltenetzwerk, der Asian Migrant Domestic Workers' Alliance sowie dem europäischen Hausangestelltenetzwerk von Migrantinnen RESPECT.

Es sei notwendig, dieses Übereinkommen weltweit zu ratifizieren, um die Rechte von Hausangestellten, die im eigenen Land und in anderen Ländern diese Dienstleistung erbringen, wirksam zu stärken. Nicht nur in Asien, Afrika oder Lateinamerika formierten sich Allianzen, auch in Europa und Deutschland sollten zivilgesellschaftliche Einrichtungen ihre Kräfte bündeln, um die Arbeitsrechte von Hausangestellten zu schützen. Mit der C189 könne dies für Hausangestellte mit Migrationshintergrund, mit oder ohne Papiere geschehen, um damit z.B. die Übergriffe auf Hausangestellte in diplomatischen Haushalten, wie sie auch in Deutschland bekannt wurden, zu bekämpfen.

„Diese Konvention ist ein signifikantes Beispiel dafür, wie eine Entwicklungspolitik, die Anspruch auf die Verwirklichung von Menschenrechten erhebt, in kohärenter Weise die Arbeitsmarkt- und Migrationspolitik bestimmen muss.“ erklärte Dr Hildegard Hagemann, Referentin für Entwicklungspolitik bei der Deutschen Kommission Justitia et Pax in Genf. „Deshalb wollen wir bei unseren Bemühungen um eine schnelle Ratifizierung und Umsetzung der C189 auch in Deutschland die Bundeskanzlerin bei ihrem Wort nehmen, die sich für die Ratifizierung der Konvention in ihrer Rede am 15. Juni 2011 vor den Delegierten der Internationalen Arbeitskonferenz ausgesprochen hat.“

Herausgeber:

Deutsche Kommission JUSTITIA ET PAX
Kaiserstr. 161, D 53113 Bonn
Telefon ++49(0)228-103217
Telefax ++49(0)228-103318
e-mail: Justitia-et-Pax@dbk.de
<http://www.Justitia-et-Pax.de>

Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz
und des Zentralkomitees der deutschen
Katholiken zur Förderung von Entwicklung,
Menschenrechten und Frieden

Redaktion:

Gertrud Casel
Geschäftsführerin
Tel: 0228 - 103 303

Ansprechpartnerin:

Dr. Hildegard Hagemann
Tel: 0228 - 103317